

Herzensanliegen der EVP

Wer hätte das gedacht vor drei Monaten? Dass die ganze Schweiz (und fast ganz Europa) ausser fürs Einkäufen und Arbeiten zuhause bleibt? Das Coronavirus beschert uns ganz neue Erfahrungen (in der heutigen Zeit). Für Familien hat die Schulschliessung z.B. bewirkt, dass Eltern wieder sehen, woran die Kinder arbeiten, nachdem die Hausaufgaben für die unteren Klassen komplett abgeschafft wurden und damit dieser Einblick fehlte. Dass kein straffer Zeitplan mehr vorgegeben ist, ist für viele Kinder wohl ein befreiendes Gefühl, z.B. ohne Frühlektionen um 7.30 bereits ab der 3. Klasse, die für Langschläfer wirklich früh sind.

Insgesamt erhöhen die vielen neuen Herausforderungen unsere Flexibilität und lernen

uns Neues, z.B. Online-Tools zu nutzen für alle möglichen Termine, oder einander auszu- helfen mit Einkäufen oder anderen Diensten. Politisch gesehen werden mit dem Ausnahmezustand einige grosse EVP-Anliegen gefördert, z.B. die Solidarität untereinander. Auch die nun geübte Einschränkung bei Mobilität, Konsum und Wahlmöglichkeiten ist in der Tendenz ein Herzensanliegen der EVP und bringt hoffentlich die Eine oder den Anderen zum Nachdenken, wieviel und was wir für ein glückliches Leben denn wirklich brauchen. Dies könnte für die psychische Gesundheit der Bevölkerung positive Auswirkungen haben.

Neu gewonnene Einsichten über unsere Abhängigkeiten von den Produkten

anderer Länder, von den Erzeugnissen der Landwirtschaft und von funktionierender Infrastruktur besonders im Kommunikationsbereich werden in unseren Köpfen hoffentlich lange präsent bleiben. Und das physische Beschränktsein auf einen kleinen Radius lässt uns erkennen, wie wichtig ein funktionierendes Netzwerk in der Nachbarschaft, im Quartier, in der Kirche ist.

Zu diesen Erfahrungen passen auch unsere drei Themen, die wir für die städtischen Wahlen Ende November aufs Wahlprogramm setzen. Die EVP engagiert sich für ein familienfreundliches, ein nachhaltiges und ein vernetztes Bern. Alle diese Anliegen beginnen beim Einzelnen, gehen aber weit über unsere schöne Stadt hinaus. Deshalb freuen wir uns, wenn auch Sie



Bettina Jans-Troxler

uns im Abstimmungskampf zur Konzernverantwortungsinitiative unterstützen, der uns bevorsteht. Schweizer Firmen sollen Verantwortung für ihr Handeln in anderen Ländern übernehmen müssen. Dafür steht die EVP zusammen mit allen Kirchen und weiteren Gruppierungen ein – die Botschaft des Evangeliums soll dadurch sichtbar werden.

*Bettina Jans-Troxler,
Präsidentin EVP Stadt Bern*

Danke für Ihre Spende

Dieser «EVP-Info» liegt ein Einzahlungsschein der EVP Stadt Bern bei. Wir bedanken uns für jeden Beitrag zugunsten unserer Parteiarbeit. Die EVP Stadt Bern finanziert sich primär aus Spenden, weil die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen.

Bettina Jans-Troxler, Parteipräsidentin

Termine 2020

EVP unterwegs im Effinger (www.effinger.ch): *Mittwoch, 10. Juni* inkl. Nomination Stadtratswahlen oder *Mittwoch 2. Sept.* mit Parolenfassung zum 27. Sept. Parolenfassung zur Volksabstimmungen vom 29. November: *Mittwoch, 4. Nov.* in der Nägeligasse 9. Adventsfeier: *Mittwoch, 9. Dez.* in der Nägeligasse 9.

Wer erhält Geld aus dem Lotteriefonds?

In der Frühlingsession war die Beratung des neuen Geldspielgesetzes mein Schwerpunkt. Obwohl die Lotteriegewinne nach Bundesgesetz für die drei Bereiche Sport, Kultur und Soziales vorgesehen sind, wird der überwiegende Teil der rund 50 Millionen in Denkmalpflege, Kultur und Sport investiert. Aus dem sozialen Bereich gingen halt nur wenige Gesuche ein, sagen die Verantwortlichen des Berner Lotteriefonds. Sie seien nicht für den richtigen Mix der Gesuche verantwortlich. Ich stellte mir darum die Frage, wie

man Projekten, die z.B. den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder ehrenamtliches Engagement fördern, mehr Gewicht verleihen könnte. In der Sicherheitskommission, die das Gesetz vorbereitet, stellte ich den Antrag, dass der Lotteriefonds neu auch einen zu schaffenden «Fonds für Jugend und Gesellschaft» speisen solle. Leider vergeblich! Obwohl die Linke mein Anliegen nochmals in Form eines Fonds für Soziales in den Grossen Rat einbrachte, scheiterte es auch da.

Mehr Erfolg war mir bei meinem Ansinnen

beschieden, die Untergrenze für die Beiträge an den Fonds für Suchtprobleme auf 10% zu erhöhen. Ich erhielt unerwarteten Support von Seiten der GLP und der EDU, die einen Antrag auf 5% stellten. Die beiden Anträge wurden einander gegenübergestellt, und prompt erreichte jener der GLP und EDU eine Mehrheit.

Noch offen ist, ob weiterhin Gelder aus dem Lotteriefonds für die Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt werden können. Dafür legte sich EVP-Kollege Marc Jost ins Zeug. Zum Glück wies der Rat den



Barbara Streit-Stettler

entsprechenden Streichungsantrag an die Kommission zurück, so dass wir in der zweiten Lesung nochmals für die Beiträge zugunsten benachteiligter Länder kämpfen können.

*Barbara Streit-Stettler,
Grossrätin*

Kurz-Infos

33 Jahre RichterIn

An der Hauptversammlung berichtete Vorstandsmitglied Christine Schaer einem interessierten Publikum von ihren 33 Jahren Tätigkeit als RichterIn. Einen kurzen Bericht dazu finden Sie auf unserer Webseite, ein Interview in der kantonalen Zeitung «Berner EVP».

Mitte-Bündnis

Am 13. März unterzeichneten die vier Mitteparteien EVP, CVP, GLP und BDP eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit bei den städtischen Wahlen am 29. November.

Über 12 Jahre in der Quartierkommission

Warum ich in der Quartierkommission bin? Weil mich Barbara Streit angefragt hat und ich mich im Quartier daheim fühle. Also habe ich anno 2007 die Nachfolge von Urs Meier angetreten. Mit drei anderen Personen gehöre ich inzwischen zu den dienstältesten Delegierten. Ja, die Kommission hat sich in den letzten Jahren stark vergrössert. Früher

kannten sich alle, man war «fasch e Familie». Nun sind viele Neue am Werk.

Manchmal wurde es heftig; es gab Streit um Kleinigkeiten, um Formulierungen im Protokoll usw. Gottlob hat sich das nun wieder gebessert.



Meili Dillier

Ich ergreife nicht häufig das Wort, nehme aber regelmässig an den Sitzungen teil. Ich setze mich vor allem dafür ein, dass wir einen anständigen Umgang miteinander pflegen. In der Kommission lasse ich mich nicht stressen; ich habe genug Aufregung in meinem Beruf bei der Spitex.

Meili Dillier-von Grüningen in der Quartierzeitung «Quavier» 95/19

Impressum

Herausgeber: EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7

Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern

Kontaktadresse für «EVP-Info»: Christof Erne, Tel. 031 991 78 91, bevp@evp-be.ch
EVP Stadt Bern, Postfach 6049, 3001 Bern, Postkonto 30-2067-3

info@evp-bern.ch, www.evp-bern.ch, www.facebook.com/evpstadtbern